

Generationen tauschen sich aus

Schafisheim Am Zukunfts-Kafi in Schafisheim wurden am Wochenende Wünsche für die Zukunft der Gemeinde formuliert. Die Ideen sollen nun weiter ausgearbeitet werden.

■ ROMI SCHMID

Wie und wo begegnen sich Junge und Alte? Was denken verschiedene Generationen voneinander? Wo wäre mehr Austausch und Zusammenarbeit wünschenswert? Beim «Zukunfts-Kafi», einer Denkveranstaltung für generationenübergreifende Projekte, wurde am Samstagmorgen in kreativer Atmosphäre viel diskutiert.

Entstanden ist ein Stimmungsbild zum Zusammenleben in der Gemeinde, erarbeitet von Bevölkerung, Vereinen, Organisationen, Politik und Verwaltung. Die Projektideen sollen jetzt bis zur Umsetzungsreife konkretisiert werden.

Gemeinderätin Fabienne Naumann zeigt sich nach dem Zukunfts-Kafi zufrieden: «Es war ein reichhaltiger, kreativer und angeregter Gedankenaustausch. Wir können stolz darauf sein, was wir an diesem ersten Anlass erreicht haben.»

Die Sonnen- und Schattenseiten von Schafisheim

Rund 60 Personen beteiligten sich in der Mehrzweckhalle am von der Gemeinde und der Alterskommission organisierten und von der Fachhochschule Ost und der ProjektForum AG unterstützten Anlass.

Schnell kristallisierte sich heraus, was gut ist in Schafisheim und was nicht: Eine schöne Umgebung mit viel Naherho-



Kreativer Austausch: Am Zukunfts-Kafi wurde fleissig diskutiert.

Foto: zvg

lungsraum und guten ÖV-Verbindungen, ein gutes schulisches Angebot, ein vielseitiges, aktives Vereinsleben und insgesamt eine gute Lebensqualität liegen ganz oben in der positiven Waagschale. Auf der negativen die Verkehrsprobleme durch den Durchgangsverkehr, das Fehlen von Begegnungszonen und Integrationsmöglichkeiten, zu wenig Tempo-30-Zonen und das fehlende Interesse am digitalen Dorfplatz «Crossiety».

Die zwei Moderatoren Andy Lima-cher und Stefan Tittmann von der Projektforum AG und Fachhochschule Ost führten die Teilnehmer - Junge bis 25, 35 bis 50 Jahre, 50 Jahre bis Pensionsalter und 65 plus - durch den Gedankenaustausch, vermischten dabei auch die Generationen und formulierten als Ziele, die wichtigen Themen in Dorf zu benennen, Projektideen für den Folgeprozess zu entwickeln, einen anregenden Raum für Be-

gegnungen zwischen Vereinen, Organisationen und der Politik sowie eine zukunftsgerichtete Atmosphäre zu schaffen.

Von der Idee zum konkreten Projekt

In den verschiedenen Gruppen wurden Ideen und Vorschläge vertieft diskutiert und ausgearbeitet, welche in Schafisheim allen Generationen attraktive Begegnungsräume ermöglichen sollen.

Auch wurden generationenübergreifende Anlässe, die Förderung der Freiwilligenarbeit, das Abholen und Einbinden von Kindern und Jugendlichen und eine verbesserte und sichtbarere Kommunikation thematisiert. «Bereits im April wird entschieden, welche Projekte wie weiter verfolgt werden sollen», erklärt Naumann. Die Konkretisierung der Ideen und der Entscheid der Ergebnisse wird voraussichtlich im Herbst präsentiert.

Neue Regelung an der Kreisschule Lotten

Rupperswil Auf das Schuljahr 2024/2025 werden zusätzliche Schulklassen eröffnet. Dadurch werden die Kapazitäten von Sporthallen und Fachräumen, welche mit den Primarschulen koordiniert werden müssen, knapp.

Deshalb hat der Verbandsvorstand entschieden, dass ab Sommer 2024 der Mittwochnachmittag an der Kreisschule Lotten ein ganz normaler Schulhalbtage sein wird. An diesem Nachmittag wird dann nicht nur Sport unterrichtet, sondern alle Schulfächer können eingeplant

werden. Laut der Schulleitung werden Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen nach Möglichkeit weiterhin am Mittwochnachmittag frei haben. Um für die anderen Klassen dennoch eine ausgewogene Verteilung der Schultage zu erreichen, wird für sie der freie Nachmittag in Zukunft an einem Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag sein.

Diese Änderung wirkt sich auf den Oberstufenschulbetrieb in allen drei Lotten-Gemeinden, Rupperswil, Schafisheim und Hunzenschwil, aus. (sca)



Ab Sommer 2024 gilt: Der Mittwochnachmittag gilt als normaler Schulhalbtage.

Foto: zvg

Historische Dampflok aus dem Baujahr 1894 steht nun in Wildegg

Möriken-Wildegg Die Dampflokomotive E 3/3 Nr. 456 stellt mit Baujahr 1894 ein einmaliges Kulturgut dar. Sie wurde ursprünglich für die Nordostbahn (NOB) gebaut. Während rund 30 Jahren stand sie in Emmenbrücke im Einsatz und verfügt damit über einen engen Bezug zu ihrer Heimat, dem Seetal.

■ PETER WINKELMANN

Die Dampflok wurde im Jahre 1894 durch die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) gebaut und 1896 mit vier weiteren Loks an die NOB ausgelie-

fert. In den 1930er-Jahren gab es immer mehr Elektrorangierlokomotiven und die NOB E 3/3 Dampflok wurden stetig ausrangiert. Nach einem Abstecher nach Lausanne wurde die NOB E 3/3 Nr. 456 im Jahre 1949 an die Firma von Moos AG in Emmenbrücke verkauft, dort diente sie bis 1973 als Werklokomotive und pendelte zwischen dem Bahnhof Emmenbrücke und dem Firmengelände hin und her.

Von 1973 bis im Jahre 2008 stand sie als Denkmal auf einem Sockel beim Bahnhof Dietikon, viele Zürichpendelnde mögen sich sicher daran erinnern. Im Jahre 2008 erwarb sie der Verein Historische Seethalbahn in Hochdorf und nach einer gründlichen und umfassenden Revision durch die Dampfgruppe der Oensingen-Balsthalbahn wurde die E 3/3 Nr. 456 nach über

vierzig Jahren am 21. Juni 2016 erstmals wieder angeheizt.

Von Hochdorf nach Wildegg

Nach der Revision kam die Lok im August 2016 nach Hochdorf und stand in der Remise an der Siedereistrasse 20, in der die Geschichte der Seetalbahn hautnah erlebt werden kann.

Und nun steht dieses mittlerweile 130-jährige Prunkstück im Schotterplatz an der Hornmattstrasse 22b in Wildegg und findet hier nach vielen diversen Arbeits- und Standjahren einen fixen Ausstellungsplatz. Die Lokomotive ist jedoch laut Remise-Betriebsleiter Christian Wassmer in absolutem Topzustand und weiterhin einsatzfähig.

Am letzten Montag kam die Dampflok per Lastwagen von Hochdorf nach Wildegg. Nach dem Transport und dem Bezug des Standorts wird die Lokomotive für die Ausstellung herausgeputzt und hautnah zu sehen sein, sodass die Besucher einen möglichst realistischen Eindruck dieses tollen Fahrzeugs bekommen. Damit die Lok 456 für möglichst viele Besucher erlebbar wird, werden der Führerstand und der bereits vorhandene Triebwagen 123



Ein echter Hingucker: Marco Suter ist stolz auf sein neuestes Ausstellungsstück. Foto: Peter Winkelmann

nach dem Transport mittels einer neu zu bauenden Rampe rollator- und rollstuhlgängig gemacht. In voller Pracht wird die Dampflok E 3/3 Nr. 456 an den Wildegger Museums- und Modellbau-

tagen vom 13. und 14. April im Schotterplatz zu sehen sein.

■ Mehr Infos unter www.schotterplatz.ch und www.modellbautage.ch.

INSERAT

Auszahlung der Dividende

Namenaktien (ISIN CH0001341608)

Die Generalversammlung der Hypothekbank Lenzburg AG vom 16. März 2024 hat beschlossen, folgende Dividende je Aktie auszuschütten:

Dividende	CHF	120.00
Abzügl. 35 % Eidg. Verrechnungssteuer	CHF	-42.00
Nettoauszahlung	CHF	78.00

Handel ex Dividende: Dienstag, 19. März 2024
Record Datum: Mittwoch, 20. März 2024
Zahlbar Datum: Donnerstag, 21. März 2024

Lenzburg, 16. März 2024

 Hypothekbank Lenzburg

Vertrauen verbindet. www.hbl.ch



Lok-Ankunft: Die Dampflok bereit zum Ablad in die Halle vom Schotterplatz.

Foto: zvg